

NEWSLETTER Glückszentrale September 2016

- 1) Poesie
- 2) Zeit
- 3) Angebotswellen
- 4) Sternschnuppen
- 5) ... Punkt ...
- 6) Glücksschmied
- 7) HERZGLÜCK
- 8) Die Sonne
- 9) Meine lieben Wünsche





1) Poesie

An manchen Tagen singt mir des Windes laues Wehen
poetische Weisen in mein Herz,
umarmt der Sonne Schein und ihre Wärme
längst vergangenen Schmerz.
Ein Blütenwinken vereint sich mit dem Blättertanz des Herbstes
zu einem fröhlichen Mitsommernachtsball liebevoller Gedanken
an all die glücklichen Momente meines Lebens
und hinterlassen eine Woge aus Dankbarkeit
während sich eine Libelle bei mir niederlässt
und mich erinnert an den immerwährenden Zauber der Liebe,
auf das sie nicht nur heute,
sondern auf ewig in mir fühlbar bliebe.

Ines Evalonja - 08-2016



2) Zeit

Manchmal ist man der Zeit voraus - so wie ich heute mit dem Septembernewsletter. Doch die Umstände sind so, dass er geschrieben werden wollte und hinaus möchte in die Welt - vor allem wegen dem Inhaltspunkt "Die Sonne" in diesem Newsletter.

Manchmal hinkt man der Zeit hinterher - man kommt scheinbar einfach nicht mehr mit: Entwicklungen von Umständen lassen es so erscheinen. Mancherorts scheint die Zeit stehengeblieben zu sein.

Doch unser Augenmerk liegt auf der Zeit, die Menschen machten, um sich daran zu orientieren. Wir schauen aus unserer Welt heraus - so wie wir sie kennen und wahrnehmen - auf das, was ist.

Diese Zeit scheint immer schneller zu vergehen - rasant wie eine Achterbahnfahrt. Nimmt man sich bewusst heraus aus dieser Zeit, ist das Empfinden ein ganz anderes. Man schaut mit staunenden Augen und hat das Empfinden für Zeit verloren - alles hat dann wieder seine ihm eigene Zeit.

Gestern betrachtete ich meine geliebte Orchideenpflanze, die über unzählige Monate meine große Freude war mit ihren wunderschönen Blüten. Nun merke ich, dass die Lebenskraft aus den Blüten schwindet und eine nach der andern zu Boden fällt.



Ich habe mich bei ihr bedankt und ihr gesagt, dass sie sich Ruhe und Schlaf verdient hat... Es wird der Zeitpunkt kommen und die letzte Blüte wird sich lösen. Dann darf sie neue Kraft sammeln, um eines Tages irgendwann - diesen Zeitpunkt kennt nur Gott allein - einen oder mehrere Blütenstengel hervorzubringen an dem sich Knospen bilden, die dann wieder für unbestimmte Zeit Freude ins Herz zaubern.

Ob ich traurig bin? Nun ein wenig Melancholie durchweht das Herz und gleichzeitig auch die Begeisterung für das perfekte Zusammenspiel der Umstände in Gottes Welt... Meine zweite Orchidee, die die ganze Zeit „geschlafen“ hat, hat inzwischen 3 Blütenstengel ausgetrieben und es sind bereits 5 weiße Blüten aufgegangen.



Es ist so faszinierend zu beobachten und in dankbarer Freude das Leben sich entwickeln zu sehen. Etwas geht, dafür kommt etwas Neues und so manches Mal überlappen die Zeitfenster und man hat die Möglichkeit sich an zwei oder mehreren Dingen/Umständen zu erfreuen.

Auch der Mensch bedarf hin und wieder solcher Zeiten der Ruhe - des in sich Ruhens, mit sich selbst Seins - damit immer wieder aus seinem Inneren Neues erblühen kann.

Zeit - immer einmal wieder schleicht sich eine leise Ahnung in mein Bewusstsein, was sie bedeutet. Immer wieder hat der Tod darin eine entscheidende Schlüsselfunktion... er ist dabei, zu einer Art Freund zu werden, weil er mich das Leben auch rechte Weise zu sehen lehrt und die Zeit wertschätzen, die mir in meinem Körper geschenkt ist. Noch kann ich es in keine schlüssigen Worte fassen, doch das wird kommen in dem geplanten Buch über das Leben und den Tod zum Gedenken an meinen Vati.

Vor kurzem auf einem Spaziergang „rettete“ ich mehrere Schmetterlingsraupen vor den Füßen und Rädern auf einem Weg. Etwas später lag zu meinen Füßen plötzlich ein weißer Schmetterling - leblos auf der Seite. Ich hob ihn behutsam auf, legte ihn in meine linke Hand und bedeckte sie mit meiner rechten Hand. Ich bat Gott, dem Schmetterling noch Leben zu schenken, wenn dies möglich sei. Ich trug ihn so vielleicht 5 Minuten bevor ich ihn vorm Haus auf ein Glückskleeblatt setzte. Einige Zeit später schaute ich nach ihm... Und? Auf dem Blatt war er nicht mehr. Dafür saß er etwas abseits auf der Erde und bewegte seine Fühler. Ich war soooooooooo voller Freude und Dankbarkeit und wünschte ihm noch eine schöne Reise. Am nächsten Morgen war er nicht mehr da... dahingeflogen. Wieviel Zeit ihm geschenkt wurde? Es ist noch heute in mir dieses Glücksgefühl, wenn ich an ihn denke. Hier ein Foto von ihm:



Zeit... sich nicht aus der Ruhe bringen lassen und im eigenen Tempo das Leben leben ist wohl das größte Geschenk, das man sich selbst machen kann. Weniger ist mehr und vereinfacht das Leben, führt es in eine ganz neue Zeitqualität.

3) Angebotswellen



Immer wieder bin ich einfach begeistert, welch herrlichen "Anschauungsunterricht" ich in der Natur erhalten darf. Es ist wie eine Studienzeit mitten im Leben. Eine Zeit voller Faszination, aber auch täglichen Prüfungen, ob das Gelernte auch wirklich verinnerlicht ist und in meinem Leben bewusst Anwendung findet.

Wellen... können eine nach der anderen anrollen oder auch aus verschiedenen Richtungen sich entgegenlaufen.



Im ersten Fall ist alles schön überschaubar, im zweiten Fall entsteht "Chaos" - die Wellen laufen ineinander und zerstören sich gegenseitig, bilden neue Wellen, nehmen sich die Kraft.

Auch in unserem Leben werden wir von solchen Wellen "heimgesucht" ... sichtbaren und unsichtbaren. Im ersten Fall ist das Angebot überschaubar und das Auswählen ist recht einfach. Doch je mehr Angebote wir - in welchem Bereich auch immer (Gesundheit, Konsum, Freizeitgestaltung, Gespräche, Bücher, Nachrichten...) - in unser Leben einlassen, umso chaotischer wird es vor allem in unserem Inneren. Doch auch für uns selbst ist es kaum mehr möglich, in einer überschaubaren Zeit, ein Angebot zu prüfen und ein Gefühl dafür zu bekommen, ob es uns dienlich ist. Es kann ein sehr wichtiger Punkt sein, sich dessen bewusst zu werden, sonst werden wir förmlich überrollt. So können wir unter Umständen bewusst fühlen und erkennen, weshalb uns Unruhe überkommt, wir uns überfordert fühlen. Und hier dürfen wir uns bewusst machen, dass es unsere Wahl ist, wie vielen solcher Wellen wir uns aussetzen.



(c) Inés Evalonja Donath
www.glueckszentrale.com

4) Sternschnuppen

Erinnerst Du Dich noch an den letzten Newsletter?

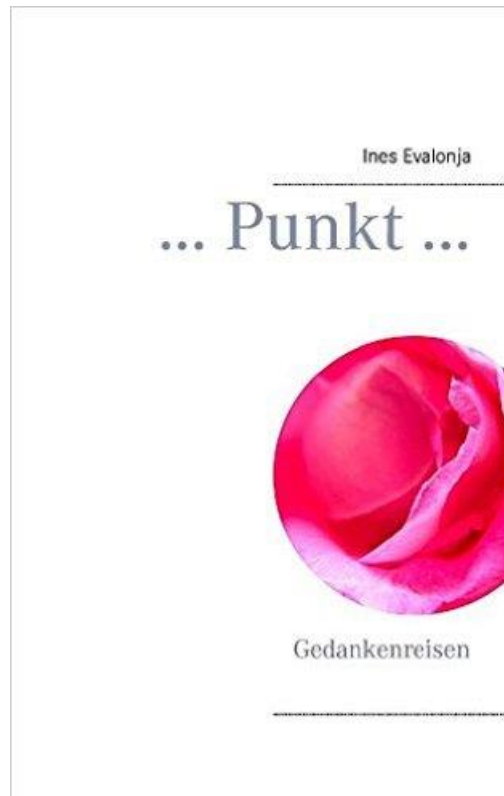
Ich machte auf den Sternschnuppenregen der Perseiden aufmerksam und vor allem auf diese eine Nacht, in der es die meisten geben sollte. Ich schaute hinaus: Wolkenverhangener Himmel. War ich traurig? Nein. Ich dachte daran, dass die Freude viel größerer ist, wenn man nicht damit rechnen kann, eine Sternschnuppe zu sehen, als wenn die Wahrscheinlichkeit größer ist, keine zu sehen.

Stattdessen hatte ich als ich die Augen schloss einen ganz wunderbaren Traum.

Ich sah mich selbst, wie ich Sternschnuppen in den Himmel schickte und zum Himmel rief:

„Damit Dir die Sternschnuppen niemals ausgehen und die Menschen Freude daran haben dürfen.“

Einige Tage später wurde ich nachts wach und es zog mich nach draußen. Ich schaute zum Himmel und wenig später erhellte eine Sternschnuppe den Himmel und mein Herz. Was kann es Schöneres geben, als auf diese Weise überrascht zu werden? Ich fühle mich in solchen Momenten unendlich geliebt und eingebunden in Gottes wundervolle Schöpfung!



5) ... Punkt ...

Es ist soweit. Wieder durfte ein Buch das Licht der Welt erblicken.

Es gehört zu der Buchreihe „Und plötzlich war da dieser Punkt...“ Hier eine kleine Leseprobe:

Warten

Die Blumen „Wegwarten“ brachten mich auf den Gedanken, mich mit dem Thema Warten näher auseinander zu setzen. Immer wieder heißt es, man müsse warten auf den passenden Moment. So wie auch in der Natur alles seine Zeit braucht und hat, um zu wachsen und zu reifen, so ist es auch mit vielem in unserem Leben. Es braucht die passenden Bedingungen und Umstände, damit etwas gelingen kann. Möchte man eine bestimmte Blumensorte in seinem Garten haben, dann darf man auch den entsprechenden Samen in die Erde legen oder die entsprechende Pflanze pflanzen. Eine Sonnenblume zu erwarten, wenn man eine Gerbera gepflanzt hat, wäre töricht. Dann bedarf es der passenden Wettereinflüsse, damit die Blume gedeihen kann. Pflanzte man eine Rose in die Wüste, wird sie - es sei denn, sie darf in einer Oase leben - verdorren. Man hat einfach nicht daran gedacht, dass eine Rose weder große Hitze noch Wasserarmut verträgt. Nun kann man Gott und die Welt dafür verantwortlich machen, dass die Rose nicht blüht, sondern sterben musste. Doch in Wahrheit hat man sich einfach nicht vertraut gemacht mit der Natur der Rose und dem, was sie für ihr Wohlergehen benötigt. Es kann auch sein, dass uns jemand einen falschen Samen bzw. eine falsche Pflanze als Rose verkauft. Dann können wir die besten Bedingungen haben, es wird dennoch keine Rose daraus. Immer und immer wieder kommen wir auf den Punkt, dass es an uns selbst liegt, was wir in unserem Leben erleben. Es gibt viele Möglichkeiten, das Leben zur Freude zu gestalten, es ist nur wichtig, uns selbst kennenzulernen, unser Wesen zu ergründen. Es ist gut so lange zu warten, bis man Samen in die Erde des Feldes der Möglichkeiten legt, bis man sich so ganz bewusst wird, wer man eigentlich ist, wie man sich unter verschiedensten Umständen verhält und warum und wie und wo wir uns wohl fühlen.

Es kommt auf die passenden Bedingungen und Gegebenheiten an, dass wir uns entfalten können und unser ganzes Potential zum Ausdruck kommt. Was dafür ganz entscheidend ist? Nun alle sehnen sich in der Tiefe ihres selbst danach: LIEBE. In einem liebevollen Umfeld, wo man sich so ganz angenommen und willkommen fühlt, blühen wir auf. Wir trauen uns etwas zu, was in uns vor anderen verborgen bleibt. Wir vergessen heute, dass jeder einzelne Mensch Wesentliches zu einem Leben in Freude und des sich Angenommenfühlens beitragen kann. Jeder Mensch trägt eine Fülle an Möglichkeiten in sich, die zur Meisterschaft gebracht werden oder auch nur zur Freude im kleinen Kreis belebt werden können. Nur wir selbst halten uns davon ab, aus uns selbst heraus zu erschaffen. Nehmen wir uns Zeit für uns selbst: In uns lauschen und nicht nur an der Oberfläche kleben bleiben, sondern in die Tiefe tauchen - nicht nur in die Tiefe unseres eigenen Lebens, sondern auch unserer Familie, unserer Ahnen. Oftmals wird uns durch das Betrachten der einzelnen Familienmitglieder erst bewusst, welche Talente in uns ruhen, welche Charakterzüge uns beherrschen, was den Geist der Familie ausmacht usw. Erst wenn wir uns selbst ehrlich erkannt haben, können wir uns die passenden Bedingungen schaffen oder sie nutzen, damit wir in Freude SEIN können, Wer wir sind und Wie wir sind. Wenn wir einen Sinn finden für das Warten, warten wir gern. Dann nutzen wir die Zeit des Wartens zur Vorfreude auf das, was sich ereignen wird. Die Freude ist der Dünger für alles, was aus dem Unsichtbaren in Erscheinung tritt. Unsere Liebe, in der wir tun oder nicht tun, ist es, die den Zauber „heraufbeschwört“, der selbst unmöglich Scheinendes, möglich macht.

Warten... worauf noch warten, wenn doch alles schon bekannt ist, worauf es ankommt. Die Zeit des Wartens, worauf es sich lohnt zu warten usw. bestimmt jeder selbst. Dafür gibt es keine Anleitung, weil nichts festgeschrieben ist. Wir leben in einer relativen Welt. Was eben noch möglich war, ist es im nächsten Moment nicht mehr und ebenso ist plötzlich etwas möglich, was noch bis eben vollkommen unmöglich war.

Öffnen wir uns der Dimension außerhalb von Zeit und Raum. Lösen wir uns von unseren vollkommen überholten Vorstellungen und Gedanken, wie die Welt ist. Jeder, der sich auf den Weg macht zu sich selbst, kommt an den Punkt, an dem es kein Zurück mehr gibt... weil plötzlich nichts mehr ist, wie es war. Man taucht in die Welt der Relativität ein, und es eröffnen sich vollkommen andere Möglichkeiten.

Warten... Wir wissen nie, wie viel Zeit uns noch bleibt. Es sind die Spuren, die wir auf der Erde und in den Herzen der Menschen hinterlassen, die Zeugnis ablegen, dass es uns gegeben hat.

Warten... auf die Liebe brauchen wir nicht warten, weil sie immer da ist. Es braucht einfach unser Offensein. Was könnte uns dann entscheidendes fehlen, wenn wir SIE fühlen und in ihr leben?! Wenn wir in der Liebe leben und aus ihr heraus erschaffen, zum Wohle für uns selbst und andere, braucht man meist gar nicht lang zu warten, bis wie aus dem Nichts Dinge geschehen und erscheinen, über die man sich nur in Freude wundern kann.

Warten bis sich ein Weg ergibt? Losgehen, und sehen, dass sich genau dadurch ein Weg erschließt? Finde es heraus. Das Reifen des Schöpferwesens Mensch geschieht im Unsichtbaren. Es tritt in Erscheinung, was wir sind bzw. zu sein glauben. Du erkennst, wie alles wie aus dem Nichts erscheint - es war dir nur nie bewusst.

Der Punkt ist: Im Nichtstun liegt oftmals ein großer Segen, weil wir dann dem, was werden will, nicht im Wege stehen. Worauf wartest du noch? Worauf lohnt es sich überhaupt zu warten, wenn es nur den jetzigen Augenblick gibt? Wir warten... auf etwas Bestimmtes. Unsere Aufmerksamkeit ist auf genau das gerichtet, worauf wir warten... und warten... und warten... Und während wir warten, geschieht das Leben um uns weiter und weiter und weiter. Und möglicherweise ist das, worauf du so gewartet hast, schon längst da oder schon vorbeigezogen - du hast/hattest es nur nicht erkannt, weil du auf eine ganz bestimmte Erscheinungsform gewartet hattest.

Meiner Überzeugung nach, haben wir unser Leben nur aus einem wichtigen Grund geschenkt bekommen: Wir alle sind da, um die Liebe zu finden - in uns und außerhalb von uns. Und wenn wir

sie gefunden haben, wollen wir sie weitergeben, andere daran erinnern, ihnen helfen, sich ihr zu öffnen. Was sonst kann das Paradies auf Erden erschaffen bzw. es schaffen, die Erde zum Paradies für alle werden zu lassen, als nur die Liebe - die Liebe, die sich durch das Leben selbst zum Ausdruck bringt.

Und so gesehen lohnt es sich zu warten. Warten, bis sich unser Inneres öffnet, um die Liebe zu fühlen, sich ihrer gewahr zu werden und dann dieses kostbare Leben in Freude ganz bewusst zu leben. Möglichkeiten für ein bewusstes, erfülltes Leben gibt es viele - wenn wir uns dessen bewusst geworden sind. Dafür lohnt es sich, den Weg nach Innen anzutreten. Dem, was wir alle sehnlichst suchen (bewusst oder unbewusst) und hoffentlich auch eines Tages finden, ist nur in uns erlebbar: Die reine Liebe aus der letztlich alles wieder neu geschaffen wird, beginnend in der uns nicht sichtbaren Welt.

Warten und glauben wir, dass die Liebe den Weg zu uns findet. Doch warten wir nicht damit, um den passenden Weg zu bitten, uns ihr zu öffnen!

Der Punkt ist: Wir sollen sie wollen: Die Liebe - ihr unser ganzes Sehnen senden und um sie bitten... dann wird unser Warten belohnt. Es wird auch dir dann scheinen, dass du nichts Bestimmtes getan hast und doch war sie plötzlich da. Genau das ist ihr Geheimnis: Nichts können wir TUN, um ihrer gewahr zu werden. Es geht nur um unser offen sein und dem nichts erwarten, sondern dankbar sein für alles, was ist... und schon stellt sie sich ein. Dann wird nichts mehr so wie vorher sein.

Das Buch ist im Buchhandel erhältlich. ISBN 978-3741286100

oder im Internet zu bestellen: z.B. hier portofrei http://www.buecher.de/shop/persoenlichkeit/-punkt-/evalonja-ines/products_products/detail/prod_id/45635008/

Ich danke dem Himmel aus ganzem tiefen Herzen für all die Möglichkeiten die mir gezeigt und geschenkt wurden, um den Traum Bilder und Worte in Büchern zusammenzufügen, leben zu dürfen.

6) HERZGLÜCK

Gerne lasse ich Dich auch wieder teilhaben an einigen meiner HERZGLÜCK-Momente:



Zu sehen, wie Menschen ihre Talente nutzen, um Orte zu verschönern. Speziell erfreute mich natürlich der Regenbogen mit den Schmetterlingen.



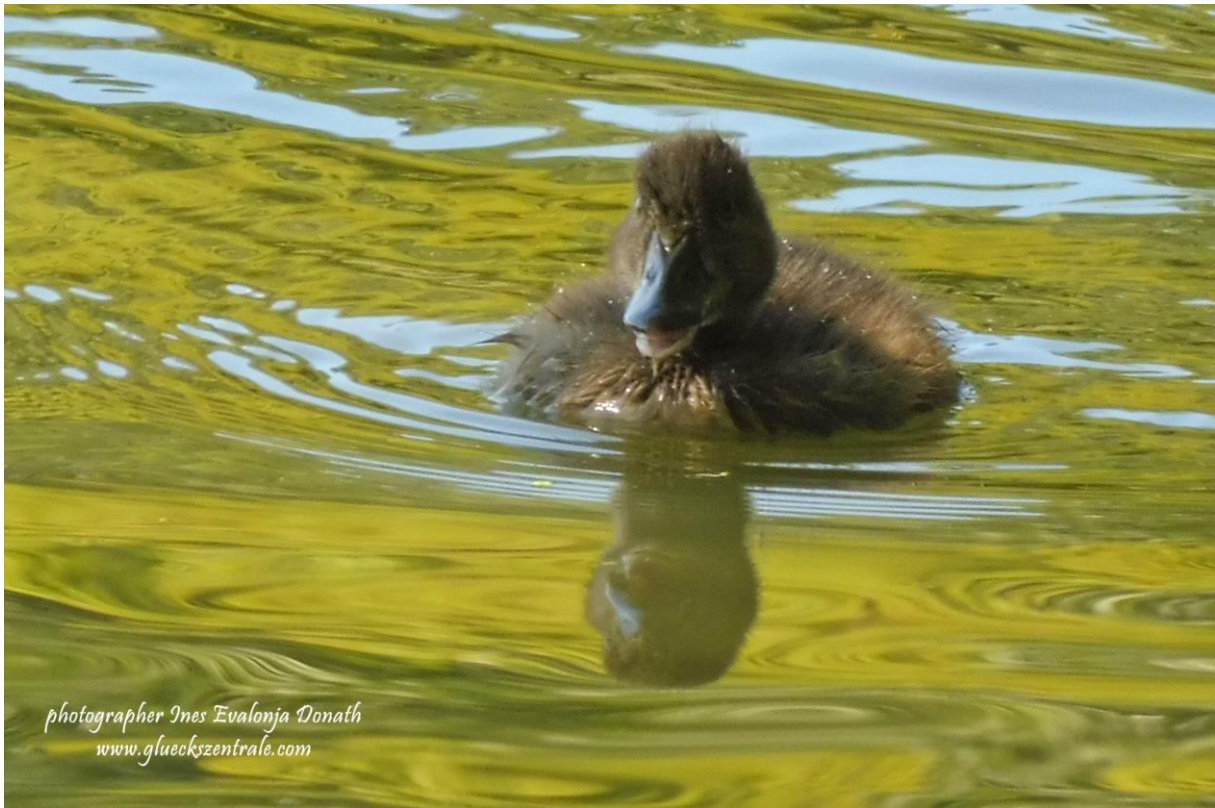
Immer wieder neue, lauschige Plätze zu finden, die zum Seele baumeln lassen und Ruhe finden einladen. Über manchen ist ein ganz eigener Frieden zu fühlen.



Meine Freude und Begeisterung über immer wieder ganz besondere Funde. Hier sind aus einem Stengel zwei Kleeblätter gewachsen. Sie ergeben so ein ganz spezielles Ganzes. Herrlicherweise begegnete mir einige Tage später in einem Bus ein ähnlicher Anblick. Dort hatte man zwei 3blättrige Kleeblätter zusammengefügt und angeklebt. Dies war künstlich geschaffen, was mir die Natur als natürlich gewachsen präsentierte.



In letzter Zeit begegnen mir vermehrt Libellen - als Krafttier stehen sie für Zauberkraft. Eine setzte sich auf mein Buch, als ich schrieb. Eine setzte sich immer wieder auf mein Bein. Diese hier setzte sich immer wieder neu in Position für Fotos. Ich hab sie so gern.



Entenbabys... *hmmmmmmmm da geht einfach das Herz auf. Hier eines von ihnen.



Wunderzauberschöne Blumen... jede für sich ist sososoooooooooooo schön - ob klein oder groß!



Herzen, die mir begegnen in allen möglichen Arten... Luftballons, Steine, Wolken, im Essen... meine Freude ist immer groß. Außerdem beglücken mich seit vielen Wochen immer wieder Hochzeitspaare, denen ich - wenn es gerade möglich ist - auch gern ein Glückskleekärtchen überreiche.



Eine Schwanenfamilie auf Erkundungstour. Es sind so edle, majestätische Tiere. Sie strahlen für mich eine besondere Art von Frieden aus.

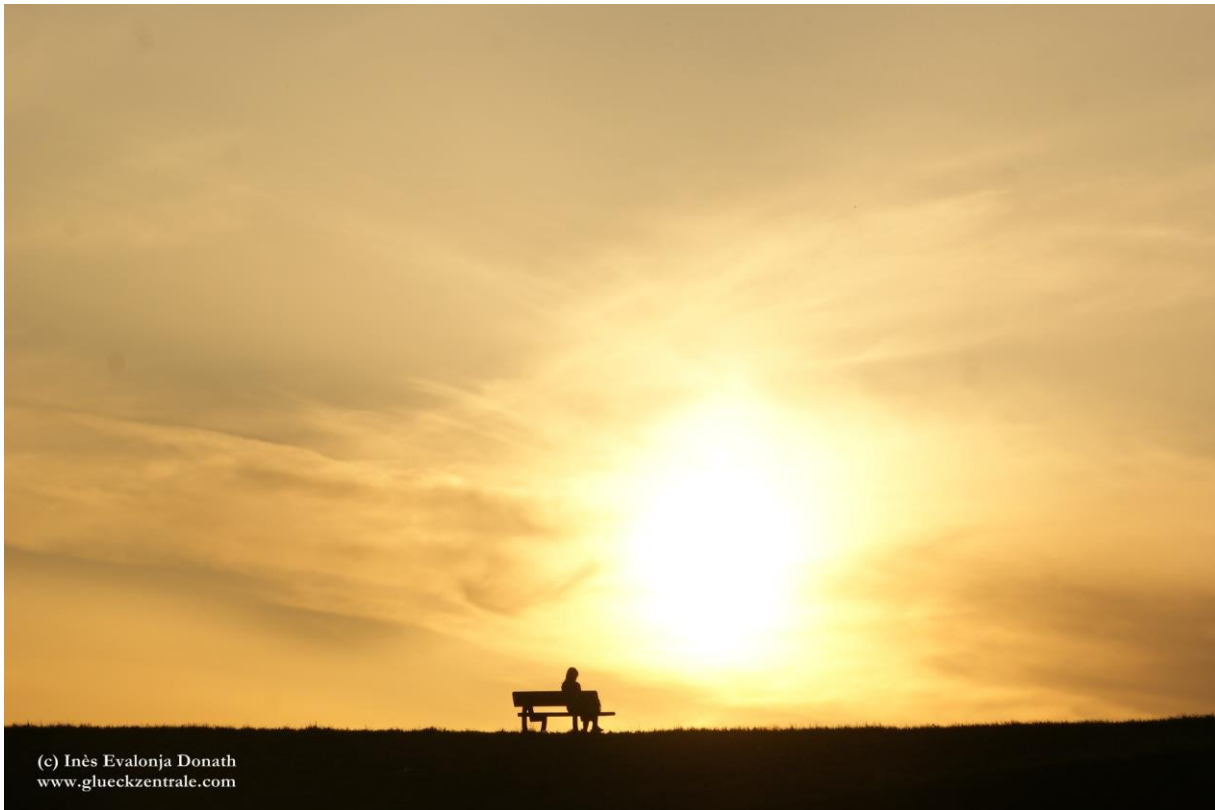


Bei Regen eine HERZFÖRMIGE Pfütze entdecken.



Immer wieder darf ich schmuzzeln über Dinge und Umstände, die ich als "Mag ich nicht" in eine Schublade gesteckt hatte. Vieles kommt auf neue Weise in mein Erleben, sodass ich sagen kann: "Das mag ich." ... dies gehört zu meinen o.g. Prüfungen... Anzuerkennen, dass alles auf unser "mit dem Herzen sehen" ankommt. Dieser Hahn läuft an einem Kiosk über den Dächern der Stadt frei herum. Früher hatte ich ein ängstliches Gefühl gegenüber Hühnern... dieser Hahn relativierte es. Ich durfte sein seidiges Gefieder streicheln und seinem Kikeriki lauschen, ihn beobachten, wie er die Umgebung beobachtete... Geht einem Hahn dabei etwas durch den Kopf? Der Mensch sagt: Nein... doch können wir da sicher sein?

Das waren wieder einige meiner HERZGLÜCKsmomente. Mögen sie dazu anregen, mit offenem Herzen durch den Tag zu gehen und all die Geschenke, die für jeden da sind, wahrzunehmen.



7) Die Sonne

... ist unser Lebensspender. Gäbe es die Sonne nicht, gäbe es auch das Leben auf der Erde nicht. So wie uns die Sonne von außen wärmt und uns durch ihr Licht belebt, gibt es auch die Sonne in uns, die uns Freude am Leben fühlen lässt.

BRACO... er erklärte es so wunderschön, dass unsere innere Sonne - ebenso wie die Sonne am Himmel - so manches Mal von Wolken verdeckt ist. Doch auch sie ist immer da, auch wenn wir sie nicht sehen können. Wenn es in uns dunkel ist, dann brauchen wir etwas, was die dunklen Wolken beiseiteschiebt.



Bildquelle: www.braco.me

Die wunderbarste Art unseren Himmel wieder klar und blau zu machen und den strahlenden Sonnenschein sichtbar werden zu lassen ist es, BRACO`s gebendem Blick zu begegnen. Im Kontakt mit der Stille, wenn wir in seinen Blick eintauchen, wird der innere Funke in uns wieder angezündet, der uns die Freude und Leichtigkeit wieder fühlen lässt. Plötzlich ist das, was wir als so drückend und niederschmetternd erlebten, nur noch federleicht fühlbar. So viele Menschen versuchten schon, die Kraft, die durch Braco zu uns fließt, zu beschreiben. Für mich ist es die reine Liebe mit der wir Dank Braco in Berührung kommen dürfen, wenn wir uns ihr öffnen. In den wenigen Minuten der Begegnung kann uns all das zuteilwerden, was wir für kein Geld der Welt erwerben können: Liebe, Gesundheit, Freude.

Unmengen an Geld werden ausgegeben... oft ohne Erfolg. BRACO ist da und beschenkt die Menschen mit dem, was auch er geschenkt bekommt durch seine Gabe, die himmlische Lebenskraft auf die Erde zu bringen. Es ist ein Angebot, welches wir nutzen können. Es ist für mich DAS Angebot für einen Weg in das wahrhaftige Glück über den Weg zu uns selbst.

Die Livestreamings finden kostenfrei statt von Dienstag, 30. August bis Donnerstag 1. September 2016 - jeweils beginnend zur vollen Stunde von 17 bis 23 Uhr.

Ich wünsche aus ganzem tiefen Herzen - wie auch alle Menschen, die mit und durch Braco verbunden sind - dass das Beste im Leben der Menschen geschehen darf. Mögen wir fühlen, wie sehr wir alle geliebt sind und dankbar annehmen, was uns Tag für Tag geschenkt ist mit unserem Leben und durch das Leben.

Zu den Livestreamings gelangst Du hier:
http://www.braco-tv.me/pages/_index.jsp



photographer Ines Evalonja Donath
www.glucockszentrale.com

8) Meine lieben Wünsche

Der Sommer ist noch einmal mit seiner ganzen Kraft zurückgekehrt. Nutzen wir die Zeit, um der Sonne Licht in uns aufzunehmen. Seit Jahren benutze ich keine Sonnencreme mehr. Es war - wie so vieles - ein ganz spontaner Entschluss aus meinem Inneren heraus. Früher hatte ich ständig Sonnenallergie - trotz teuerster Sonnenschutzmittel. Der wichtigste Aspekt ist, dass in der Haut zu 90 % das lebenswichtige Vitamin D gebildet wird. Abgesehen davon erinnert uns die Sonne an unser eigenes Strahlen und die Freude, die uns das Leben wertschätzen lassen, damit wir dankbar sind, am Leben zu sein.

Erfreuen wir uns an der Blütenpracht, der Ernte die eingebracht wird, den Schmetterlingen und Libellen, den zirpenden Grillen, dem noch satten Grün... in wenigen Wochen beginnt der goldene Herbst indem sich alles wandelt und zur Ruhe begibt, wenn der Winter naht. Noch ist Zeit zum Baden im warmen Wasser und dem Sonnenlicht, zum draußen sitzen und staunen über all das, was den Sommer ausmacht.

Ich wünsche ein Herz voller Freude und eine Fülle an Herzglückmomenten. Mögen wir einander gute Kameraden und Freunde sein. Mögest Du von Gotte beschützt und gesegnet sein auf Deinem Weg.

Herzensgrüße - schön, dass es uns gibt.



Ines Evalonja

www.glueckszentrale.com
www.feelheaven.de